Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kiesklebedächer Brückenisolierungen

Asphaltarbeiten aller Art

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach.

Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1894 . . Celegramme: Asphalt

^{Gesch}äftsjahr keine Dividende bezahlen. Das Kommandits aktienkapital beträgt eine Million Franken.

Schadet der Ephen dem Manerwerk? Dem Ephen, der so manchem Gemäuer ein romantisches Aussehen verleiht, werden allerlei Schädigungen nachgesagt, die er dem von ihm bekleideten Mauerwerk zufügen soll. Der dichte Ephenbelag soll das Mauerwerk seucht machen und ein gehöriges Austrocknen desselben verhindern. Selbst das Zerspringen gemauerter Wände wird dem Epheu in die Schuhe geschoben, der mit seinen Burgeln Rigen schafft, in diese eindringt und sie mit dem stärker werden der Wurzeln vergrößert. Den Verput und das Bindungsmittel der Steine soll genannte Pflanze zersetzen

und sie zu Ernährungszwecken dienstbar machen. It das alles wirklich so schlimm? Der Umstand, daß an fo manchem Gemauer feit vielen Jahrzehnten, manchmal seit mehr als hundert Jahren Epheu geduldet wird, ohne daß irgend welche nachteiligen Einwirfungen in die Erscheinung treten, spricht dafür, daß man ihn nicht ohne weiteres verwerfen darf. Prüft man die gegen die Epheubekleidung erhobenen Einwände, so zeigt sich, daß manche zwar zu Recht bestehen, daß aber der Ephen

nicht der eigentliche Urheber ift.

Us Sprenger von Mauerwerk kann er immer nur da auftreten, wo vorhandene Riffe das Eindringen ermöglichen oder wo das Bindemittel so schlecht ist, daß es von den Epheuwurzeln leicht zerftört werden fann und diese allerlei Fugen erzeugen. Hier sammelt sich leicht humus an, in den der Epheu gern echte Wurzeln treibt, beren Sprengwirfung nicht abzuleugnen ift. Die Saftwurzeln, mit benen die in Frage stehende Pflanze an der Wand hinaufflettert, dringen niemals in das Mauerwerf ein, sie saugen sich nur an der Oberfläche seit und sind gar nicht in der Lage, sprengend zu wirken.

In Holzwerk vermag die Pflanze leichter einzudringen, namentlich wenn die Balken horizontal liegen.

Man hat aber auch manchen Beweiß für die Nützlichkeit der Epheubekleidung. Beim Entfernen atter Uberkleidungen macht man nicht selten die Beobachtung, daß das darunter sich befindliche Mauerwerf gut erhalten ift, mahrend die übrige Flache Spuren der Verwitterung Beigt. Es trifft bies namentlich bei leicht verwitterndem Sandstein zu. Auch vermag ein dichter Epheubelag bie Wetterseite der Häuser vor Schlagregen zu schützen.

ware darum bedauerlich, wollte man den Epheu verbannen lediglich in der Annahme, daß er Schaden tiften könne. Sachgemäße Beobachtungen seines Wachstumes läßt leicht Wege finden, etwa drohenden Gefahren

rechtzeitig vorzubeugen.

Bei Adressenänderungen

wollen unjere geehrten Abonnenten jur Bermeibung Don Breifimern uns neben ber wenen fiets auch bie alte Adreffe mitteilen. Die Ervedition.

Literatur.

Ginfache Grabzeichen. Beröffentlichung aus dem Bettbewerb des Schweizerischen Werkbundes. 80 Seiten gr. 8° Format mit zahlreichen zum Teil farbigen Ab= bildungen. Berlag: Art. Institut Orell Füßli in Zürich. Preis Fr. 5.—.

Unter diesem Titel hat der Schweizerische Werkbund soeben eine Publikation mit 60 Federzeichnungen und 3 Blättern in Farben nach den Ergebniffen des Grabzeichen=Wettbewerbes im Berlag Drell Füßli, Zürich her= ausgegeben. Fünf Auffätze darin von Direktor A. Altherr, Dr. Bachmann, R. Fischer, W. Schloffer und S. Roethlisberger charafterisieren den elenden Zustand unserer heutigen Friedhöfe und enthalten wertvolle Sinweise für die Beschaffung von einfachen, persönlich empfundenen Grabzeichen in Stein, Eisen, Holz und Majolika. Der rege Besuch bei Anlaß der Banber-Ausstellung: Einfache Grabzeichen, die stete Nachfrage nach einer derartigen Bubli= kation zeugen für ein Interesse, das der kunftigen Friedhofgestaltung in bester Beise zugute kommen soll.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Bertaufe-, Taufch- und Arbeitogefuche merden unter biefe Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Taxen einzusühren. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht ausgenannten werden. nicht aufgenommen werben.

512. Wer hatte ein 200-500 m langes Drahtseil, gut er-

halten, ca. 15 mm dick, sofort abzugeben? Offerten an Ziegelei Paradies, Station Schlatt b. Schaffhausen.

513. Wer hätte einen gut erhaltenen Schieberhahnen für Hochdruckwasserietung, 280 mm Mussensichtweite, abzugeben? Offerten an Brandenberg & Cie., beim Bahnhof, Zug.

514. Ber hätte einen gut erhaltenen Zweiphasen-Wechselsstrommotor, 26—32 HP, ca. 280 Volt, pro Phase 42 Perioden, abzugeben? Offerten an Lachapelle A.S., Ariens (Luzern).

515. Ber könnte abgeben 1 Sauerstofflasche und 1 Blechsabitegmaschine, bis 70 cm Auslänge und bis 3,5 mm Wechstärke, wenn möglich noch stärker? Offerten an H. Räber, mech. Schlosserei, Raage.

ferei, Ragaz.

516. Wer liefert automatische Temperaturschalter mit Queckfilberschaltröhre, ein-, zwei- und dreipolig, für Gleich-, Wechselund Drehstrom? Leistung ca. 1500 Batt. Offerten unter Chissre Z 516 an die Exped.
517. Wer ift Lieferant von einbeinigen Melkstühlen? Of-

ferten unter Chiffre 517 an die Exped. 518. Wer hat 200—300 m Rollbahngeleise, gebraucht oder neu, abzugeben? Offerten an A.S. Landquarter Maschinenfabrik in Olten.

519. Ber hätte gebrauchte Siederöhren, 51 mm äußeren Durchm., abzugeben? Offerten unter Chiffre 519 an die Exped 520. Ber fabriziert Bollgatter von 600—800 mm Lichts

weite? Offerten unter Chiffre 520 an die Exped.

521. Wer hat gebrauchte, in gutem Justande besindliche Maschinen zur Ansertigung von Holzwolle abzugeben? Offerten unter Chiffre 521 an die Exped.